Nr. 2987 **Mittwoch, 3 Mai. (Morgen-Ausgabe.)** **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

[8. Ziehungstag am 1. Mai.] Es fielen 142 Gewinne zu 100 ℞ auf Nr. 125 330 625 832 1182 1621 2391 2959 3506 4047 4137 4693 4975 5321 6003 6367 6388 6454 6486 6498 7651 8156 9329 11,285 11,335 11,471 12,287 14,790 14,961 16,375 16,466 16,926 17,601 17,815 18,822 18,970 21,200 21,690 22,241 22 359 23,370 23,874 23,969 24,843 25,152 25,307 28,239 30,266 30,631 31,046 31,542 31,608 31,681 31,949 32,030 32,431 33,751 33,954 34,287 34,329 35,630 36,765 36,835 38,317 38,632 40 436 40,655 45,171 45,289 46,143 46,637 46,953 47,087 47,330 48,322 48,410 50,870 51,649 51,712 51,875 52,816 53,272 53,810 54,862 54,995 55,050 55,458 56,105 56,513 57,912 58,486 58,752 59,131 60,619 61,146 61,361 62,688 62,706 63,000 63,034 64,805 67,567 68,604 69,390 70,467 71,231 71,424 72,328 72,940 73,717 73,871 73,880 74,068 74,151 74,308 74,661 74,719 78,917 78,930 79,268 80 550 81,173 81,535 82,273 82,961 83,215 83,970 84,186 84,901 86,154 86,336 87,803 90,370 91,557 91,818 92,262 92,289 92,560 92,674 93,289 93,932 93,937.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Mai, 5 Uhr Nachmittags.

Berlin, 2. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Forts. d. Militärdebatte. Abg. v. Sanger: Bonins Entwurf halte die Reorganisation werth; er glaube, daß die Zustimmung der Regierung und der Landesvertretung zu dem Bonin'schen Entwurf möglich wäre. Abg. Reichensperger will Reorganisation, aber nur mit Bewilligung der Landesvertretung und unter Wahrung des Budgetrechts. Er bedauert, daß die Regierung auf Ausgleichung keine Hoffnung lasse. Kriegsminister v. Roon: Die Absicht des Bonin'schen Antrags ist auf Ausgleichung gerichtet und es ist deßhalb Pflicht der Regierung, dem Antrage näher zu treten. Indessen weiß ich nicht, ob ich den Antrag richtig verstehe. Wenn die Debatte darüber eine breitere Basis erlangt hat, werde ich wissen, ob ich ihn richtig verstanden habe. (Große Sensation.)

Bei der heute stattfindenden Todtenfeier für den Präsidenten Lincoln wird S. M. der König durch den Ministerpräsidenten und den Generaladjutanten v. Boyen vertreten werden. (Wiederholt.)

Angekommen 2. Mai, 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Forts. d. Militärdebatte. Abg. v. Vincke bedauert die Art der Erklärung des Kriegsministers; eine andere Erklärung hätte die Zurückweisung des Entwurfes zur Vorberathung in die Commission zur Folge haben können; er empfiehlt die Annahme des Antrages von v. Bonin. Kriegsminister v. Roon: Die Aeußerung betreffs des Amendements v. Bonin scheint nicht deutlich gewesen zu sein. Die Regierung erkennt in dem Amendement die Möglichkeit einer Verständigung an, vorausgesetzt, daß die Majorität des Hauses den Entwurf im Sinne der Regierung versteht. Die Regierung halt an der Tendenz ihres Gesetzentwurfs fest und faßt diesen Entwurf als Ergänzung des Gesetzentwurfs auf. Dies wolle er erklären; nichts weniger, nichts mehr. Abg. Virchow: Der Herr Kriegsminister stütze sich auf § 3 des Gesetzes von 1814, wonach der Gesetzgeber je nach den Landesbedürfnissen die Heeresstarke festsetze. 1814 sei der König Gesetzgeber gewesen als absoluter Monarch, gegenwartig sei der König Gesetzgeber im Verein mit der Landesvertretung. Darin liege die Differenz. Ob um der Reorganisation willen neue Steuern geschaffen, oder alte durch Einschätzungen höher geschraubt würden, sei gleichgiltig. Es folgen persönliche Bemerkungen. Fortsetzung der Debatte morgen.

Deutschland.

— Herr v. Sybel hat ein Schreiben an die „Köln. Z." erlassen, worin er sein Verhalten im Sechsunddreißiger Ausschusse motivirt. Herr v. Sybel beantragt: „Die Sicherheit und Wehrhaftigkeit Deutschlands ist unter den jetzigen Verhältnissen vor schwerer Gefährdung nur zu bewahren, wenn die neuerlich gestellten Forderungen Preußens in der schleswig-holsteinischen Sache verwirklicht werden — es ist dringend zu wünschen, daß die öffentliche Meinung Deutschlands sich überall in diesem Sinne mit möglichstem Nachdruck ausspreche — im Uebrigen sind die inneren Angelegenheiten der Herzogthümer dem berechtigten Fürsten und der gesetzlichen Landesvertretung zu überlassen."

— Aus Anlaß der zum 1. Mai c. stattgefundenen Eröffnung der preußisch-schwedischen Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stralsund und Malmoe wird im „Staatsanzeiger" bekannt gemacht, daß die mit den Postdampfschiffen von Stralsund in Malmoe ankommenden Passagiere für die Weiterfahrt nach Schweden oder nach Dänemark keines Passes bedürfen.

Breslau, 29. April. Wie die „Schl. Ztg." vernimmt, sollen die Herren Minister für Finanzen und des Innern die von den hiesigen städtischen Behörden beschlossene, von der hiesigen k. Regierung und dem Herrn Ober-Präsidenten seiner Zeit abgelehnte Steuer-Reform genehmigt haben.

England. London. Wer noch so sehr an die Windungen und Wendungen der „Times" gewöhnt ist, wird doch kaum seinen Augen trauen, wenn er die Ehrenerklärung liest, die heute den Amerikanern, und zwar den nordstaatlichen, den „gemeinen, raubsüchtigen, gehässigen, grausamen, vandalischen u. s. w. Yankees" im leitenden Blatte gegeben wird. Es wird sogar eingeräumt, daß die Yankees keine Absicht hatten, einen „Ausrottungskrieg" gegen ihre Brüder zu führen, und daß der Wunsch die Union nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen aufrecht zu halten, kein Verbrechen, kein Ausbruch von Militär-Despotismus, sondern (man höre!) ein begreiflicher und natürlicher Wunsch war. Beinahe vier Jahre lang hat die „Times" von dem allen keine Ahnung gehabt; jetzt sagt sie nun wörtlich:

„Abraham Lincoln war so wenig ein Tyrann, wie irgend ein Mensch, der je gelebt hat. Er hätte den Tyrannen spielen können, wenn er gewollt hätte, aber er hat nicht einmal je eine böswillige Rede gehalten. Der Bürgerkrieg hatte in nur zu vielen Fällen alle Schrecken im Gefolge, die in der Natur des Krieges liegen, aber es zeigte sich keine Grausamkeit in Washington oder Newyork — kaum eine anhaltende oder unerklärliche Strenge. Während dieses ganzen blutigen Kampfes regte sich, trotz der Erbitterung des Volkes, kein politischer Blutdurst. Fanatische Sprecher machten ihren Leidenschaften auf der Rednerbühne Luft, aber die Heftigkeit ging nie über das bloße Reden hinaus. Wenn die Leute im Süden von den Nordländern als Rebellen betrachtet wurden, so ist doch nie eine Rebellion außerhalb des Schlachtfeldes milder behandelt worden. Der Norden bot seine ganze Kraft und Energie auf, um den Aufstand zu bezwingen, aber unter der alleinigen Bedingung ihres Wiedereintritts in die Union war er jeden Augenblick bereit, mit ihnen Frieden zu schließen. . . . Lincoln erkannte es als seine große Pflicht, die Union aufrecht zu halten, und wie man in England auch über den Krieg und die Kriegspolitik denken mag, so kann doch Niemand sagen, daß es von dem Präsidenten der Republik anders als ziemlich war, ein solches Prinzip zu hegen."

Danzig, 3. Mai.

* [Handwerkerverein.] In der vorletzten Sitzung hielt Herr Dr. Wulckow einen Vortrag über die Geschichte der Musik. Die Entwickelungsstadien derselben sind bei dem Mangel an Quellen schwierig zu verfolgen und darzulegen. Bei dem cultivirtesten Volke des Alterthums, den Griechen, umfaßte der Begriff der Musik alle durch die neun Musen repräsentirten schönen Künste und enthielt in ihren Chören den vollendetsten Ausdruck und diese Chöre waren, wenn auch voll Rhythmus, so doch höchst monoton. Selbst der Begriff von Harmonie ist bei verschiedenen Völkern verschieden, so daß z. B. den Türken unsere Musik als ohrenzerreißende Dissonanz erscheint, während die in ihrer Musik ihnen wohlklingende Zusammenstellung von Tönen unserem Ohre unerträglich ist. Im Mittelalter stand auch die Musik, wie alle schönen Künste, lediglich im Dienste der Kirche, durfte sich nicht frei entwickeln, bis ihr erst seit etwa zwei Jahrhunderten vergönnt war, dieser Fessel sich zu entledigen. Da ein allgemein anerkannter Styl in der Musik sich nicht herausgebildet hat, vielmehr jeder Künstler seinen eigenen Styl sich schuf, giebt es auch keine eigentliche Kunstgeschichte der Musik, sondern nur eine Künstlergeschichte derselben. Von diesen Künstlern muß unstreitig Johann Sebastian Bach (gestorben 1750) als Begründer der gediegenen tiefsinnigen deutschen Musik bezeichnet werden. Alle seine Schöpfungen sind jenem religiösen Zuge entquollen, welcher seinem innersten Wesen durchweg eigen war, sie bilden den letzten Nachhall mittelalterlicher Größe, sie bauen Dome aus Tönen auf, nachdem man nicht mehr vermochte, dies mit Steinen zu thun. — Der Herr Redner wies schließlich darauf hin, wie selbst ein Genie so glänzende Resultate nur dadurch schaffen könne, daß es in geregelten und gediegenen bürgerlichen Verhältnissen verharre, — da des großen Künstlers Sohn Wilhelm Friedemann Bach, bei kaum geringerer, vielleicht noch höherer Begabung, von dem sogenannten Philisterthum sich emanzipirend, nicht nur den Anblick trauriger Zerfahrenheit darbiete, sondern auch zur weiteren Verherrlichung der in seiner Familie seit sechs Generationen mit besonderer Vorliebe gepflegten Kunst nichts beigetragen habe.

In der vorgestrigen Sitzung sprach, angeregt durch eine eingegangene Frage, Herr Dr. Heyn über „Gifte." Er bezeichnete als Gifte alle diejenigen chemischen Substanzen, welche auf den menschlichen Körper in der Weise einwirken, daß eine größere Störung seiner Functionen oder der Tod erfolge. Die Gifte wirken entweder auf die Haut, die Luftwege oder auf den Darmcanal. Die Diagnose, oder das Erkennen, ob eine Vergiftung stattgefunden, ob durch Mineral- oder Pflanzengift, erfordere oft die subtilsten chemischen Untersuchungen, wie zahlreiche Criminalfälle der neuesten Zeit darthun. Redner gab die Hauptmerkmale der beiden Vergiftungs-Kategorien an und die dabei bis zur Erlangung eines Arztes zu treffenden Vorkehrungen. Im Gegensatz zu den acuten Vergiftungen wurden mehrfache Beispiele von chronischen Vergiftungen bei dem Betriebe einiger Gewerbe angeführt und vor zu geringer Beachtung derselben gewarnt. Das in neuester Zeit gegen Gifte, welche das Blut alterirt haben, in Anwendung gebrachte Mittel der Transfusion oder Bluteinspritzung verspreche den schnellsten und günstigsten Erfolg. Bei der nun folgenden Charakteristik der vier Klassen von Giften: mineralische, gasige, vegetabilische und thierische, wurde als Specificum gegen Arsenik das Eisen-Oxyd-Hydrat hervorgehoben; ferner, daß bis jetzt noch nicht constatirt sei, daß ein mit Tollwuthgift Inficirter geheilt worden, da dieses Gift, eben so wie das wahrscheinlich oft mit Trichinen verwechselte Wurstgift bis jetzt in Bezug auf chemische Bestandtheile noch ganz unbekannt sei. Die allgemein verbreitete Ansicht, daß Wasserscheu ein Kennzeichen der Tollwuth sei, wurde als irrthümlich bezeichnet, dagegen als wenig bekanntes Merkmal dieser Krankheit die Angst vor Wind und Luftzug aufgestellt. — Eingegangene Fragen veranlaßten nach diesem mit Dank aufgenommenen Vortrage die Erklärung von Eklampsie als einer Krampfkrankheit, vorzüglich der Kinder, — ferner den Entwurf eines allgemeinen Bildes der in London im Betrieb befindlichen pneumatischen Eisenbahn, — und die Darlegung der Idee der Photosculptur. — Der Vorstand berichtete über die stattgefundene Uebergabe der Bibliothek an die neu gewählten Herren Bibliothekare, über den erfreulichen Zustand der Bibliothek, beantragte die Beschaffung neuer Werke und empfahl den hier nach Fröbel's Grundsätzen errichteten Kindergarten der Beachtung der Anwesenden. Nach Beantwortung mehrerer Fragen wurde die Besprechung der Coalitionsfrage für die nächste Sitzung beschlossen.

* Gestern Nachmittag bald nach 3 Uhr wurde von Langgarten aus eine starke Rauchsäule bemerkt, die zu der Vermuthung führte, daß es in Kneipab brenne und in Folge dessen zur Alarmirung der Feuerwehr Veranlassung gab. — Als diese jedoch vor das Thor kam, fand sie, daß das Feuer in Quadendorf ausgebrochen sei und mußte daher der weiten Entfernung halber, ohne dem bedrohten Orte Hilfe bringen zu können, nach der Stadt zurückkehren. — Nach der Stärke des Rauches zu urtheilen, kann das Feuer keine großen Dimensionen angenommen haben.

‡‡ **Gumbinnen**, 30. April. Die warmen Tage hatten bei uns in diesem Jahre früher als gewöhnlich begonnen. Dennoch ist gegenwärtig wieder eine anhaltende niedrigere Temperatur eingetreten und die Vegetation durch die Nachtfröste und kalten Winde erheblich zurückgehalten, namentlich auch die Benutzung der Weide und Bestellung der Sommersaaten gehemmt. Letzteres ist um so mehr zu bedauern, weil die im Herbst unbestellt gebliebenen Winterfelder mit Sommerung bestellt werden sollen und hiezu selbstverständlich mehr als die gewöhnliche Arbeitskraft zu verwenden und jeder Tag Aufschub unersetzlich ist. — Die von einigen Seiten gebrachten Mittheilungen über eine im benachbarten Polen ausgebrochene Epidemie bestätigen sich nicht. — Zu dem Bau der hiesigen Gasanstalt, welche zum Herbste in Betrieb gesetzt werden soll, werden die Vorbereitungen angelegentlich betrieben. — Die Maschinen-Bau-Anstalten in unserem Bezirke, deren wir jetzt in Tilsit zwei, in Insterburg eine und hier eine, also 4 zählen, werden jetzt durch eine neue Anlage in Lyck vermehrt. Die Anfertigung von landwirthschaftlichen Maschinen und Ackerbau-Geräthen konsumiren den größten Theil ihrer Thätigkeit und geben den besten Beweis von den Fortschritten, welche die Landwirthschaft in unserer Gegend macht.

Vermischtes.

— (B. M.-Z.) Ein interessanter Prozeß schwebt gegenwärtig beim Berliner Stadtgericht. Die Parteien sind wohlhabende Leute, ja, der Verklagte ist ein reicher Mann. Der Kläger hatte von einer dritten Person den Auftrag erhalten, für seine Rechnung 3000 ℞ an den Verklagten zu zahlen. Dieser erschien auch in der Wohnung des Klägers und präsentirte dort die Anweisung. Der Kläger will 4000 ℞ hervorgeholt, 3000 ℞ davon abgezählt und diese dem Verklagten eingehändigt haben, der seinerseits das Geld nachzählte. Der Kläger wurde plötzlich abgerufen, und ließ die 1000 ℞ liegen. Als er zurückkam, entfernte sich der Verklagte. Nach kurzer Zeit erschien dessen Sohn und erklärte, daß sein Vater 50 ℞ an dem in Empfang genommenen Gelde vermisse. War schon der Kläger hierüber erstaunt, so war er es noch mehr, als er, wie er angiebt, jetzt die 1000 ℞ vermißte, die vorhin von den 4000 ℞, nach Abzählung der 3000 ℞, übrig geblieben waren. Es war nur eine Möglichkeit, nämlich, daß der Verklagte vielleicht in der Zerstreuung zu den 3000 auch noch die vierten 1000 Thlr. eingesteckt habe. Augenblicklich ging er zu dem Verklagten, und stellte ihn darüber zur Rede. Er erhielt eine verneinende Antwort. Diese 1000 ℞ sind jetzt Gegenstand des Prozesses. Dem Verklagten ist ein Eid darüber zugeschoben, daß er die 1000 ℞ nicht in der Zerstreuung eingesteckt habe.

— In Wien beabsichtigt ein Industrieller ein Dienstfrauen-Institut zu errichten. Es sollen 200 solcher Frauen in der Stadt und den Vorstädten aufgestellt werden. Die Frauen haben die Bestimmung, in den verschiedenen Häusern das Aufwaschen, Holz- und Wassertragen, Bügeln 2c. zu besorgen, sie werden uniformirt, dürfen das 35. Jahr nicht überschritten haben und erhalten eben wie die Dienstmänner ihre Standplätze und Marken.

— [Frauen als politische Verbrecher.] Wegen Majestätsbeleidigung und der öffentlichen Ruhestörung hatten sich am 29. April in geheimer Schlußverhandlung des Criminalgerichts zu Wien zwei Frauen: die „Winkelschreiberin" Lichtsteidl und die Taglöhnerin Felbel aus Ungarn zu verantworten. Barbara Lichtsteidl ist zu sechs, Marie Felbel zu achtzehn Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

— Der junge Großherzog von Toscana, der sich in Wien aufhält, soll mit Leidenschaft die Photographie betreiben. S. M. der Kaiser hat dem jungen Großherzog in Berücksichtigung dieser Passion einen prachtvollen photographischen Apparat zum Geschenke gemacht.

— Eine neue Speculation hat — so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." — ein industrieller Bewohner Londons jetzt erfunden. Er hat das Mittel entdeckt, sofort durch einen sehr schnellen, scharfsinnigen photographischen Proceß auf den Taschentüchern die Photographie des Käufers herzustellen. Das Bild soll sogar in der Wäsche nicht ausgehen. Wahrscheinlich wird man das Verfahren auch bald auf Hüte, Handschuhe, Regen- und Sonnenschirme ausdehnen. Nur für die Pick-pokets, die Taschendiebe, möchte die neue Erfindung etwas unbequem sein.

Produkten-Markt.

Bromberg, 1. Mai. Mittags + 5°. Weizen 125—127/130 ℔. holl. 49/51/53 ℞, feinste Qual. je nach Farbe 131/133 ℔. holl. 54/56 ℞ — Roggen 123/128 ℔. holl. 30—31⅓ ℞ — Große Gerste 114/118 ℔. holl. 27/29 ℞ — Erbsen 37/40 ℞, Kocherbsen 42 ℞ — Raps und Rübsen nominell. — Hafer 17—19 ℞ — Spiritus 13⅚ ℞ pr. 8000% Tralles.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 28. April: Johanna, Wihrs; — von Varel, 24. April: Olympia, Hayen; — von Vlie, 27. April: Urania (SD.), Vermeulen; — von Aberdeen, 26. April: Margaret Edward, Thomas; — von Grangemouth, 27. April: Chieftain, Fairweather; — von Hull, 28. April: Tasso (SD.), Weatherley; — von Sunderland, 27. April: Verein, —; — von Warkworth, 28. April: Almuth Catharina, Gewald.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 28. April: Johanne Emilie, Redmann; — in Gravesend, 29. April: Baroneß Strathspey, —; — Rudolph, —; — von Hartlepool, 25. April: Baldur, Schiewelbein; — in London, 28. April: Sara Juliana, Byder; — in Shields, 28. April: Elvira, Torkelsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Es ist in den verschiedensten hiesigen Kreisen der Wunsch ausgesprochen worden, nach dem Vorgange fremder Länder und der Bewohner der deutschen Nordseeküste, auch an der Ostsee Rettungsstationen aus Privatmitteln zu errichten. Um das größere Publicum mit dem Wesen solcher Rettungs-Anstalten bekannt zu machen, hat Herr Schiffscapitain **Wagner**, der über dieses Thema vollständig unterrichtet ist, es auf unsern Wunsch gütigst übernommen

Donnerstag, den 4. d. Mts.,
um 7 Uhr Abends,
im großen Saale des Gewerbehauses
einen Vortrag über Rettungsstationen zu halten.

Wir fordern nicht nur alle direct bei der Schifffahrt Betheiligten, sondern jeden Menschenfreund, dem die Rettung Verunglückter am Herzen liegt, auf, dieser Versammlung beizuwohnen, aus welcher, wie wir hoffen, die Constituirung eines Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger resultiren wird. [4059]

Danzig, den 2. Mai 1865.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hiesige Procurenregister sub No. 4 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann **Simon Beer** zu Dirschau für das unter der Firma **Simon Beer** (Firmenregister Nro. 32) bestehende Handelsgeschäft, dem Kaufmann **Philipp Beer** in Dirschau ertheilte Procura erloschen ist.

Pr. Stargardt, den 11. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4052]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmenregister heute eingetragen:

1. Bei No 32, daß die Firma **Simon Beer** durch Vertrag auf den Kaufmann **Philipp Beer** zu Dirschau übergegangen;
2. sub No. 132, daß der Kaufmann **Philipp Beer** in Dirschau ein Handelsgeschäft unter der Firma
Simon Beer
daselbst betreibt.

Pr. Stargardt, den 26. April 1865.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. [4053]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 28. März 1865.

Das dem Glasermeister **Carl Orth** hierselbst gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 11, abgeschätzt auf 14 000 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. October 1865,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3141]

In dem Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Genfer See.
Die Insel Wight.

Reise-Skizzen.
Zweite Folge.
Von
Dr. E. Laubert.
12 Bogen. 16°. Broschirt. Preis 15 Sgr.

Früher erschienen von demselben Verfasser:
Venedig, Genua, Nizza.
15 Bogen. Broschirt. Preis 24 Sgr.

Danzig, 23. März 1865.
A. W. Kafemann.

Gestüts-Auction.

Behufs Wirthschaftsveränderung soll das renommirte Gestüt zu Waldburg bei Nordenburg in Ostpreußen, dem Freiherrn **von Wrangel** gehörig, vollständig aufgelöst werden, und ist zu diesem Zwecke eine Auction am

Freitag, den 26. Mai c.,
1 Uhr Nachmittags,

zu Waldburg angesetzt worden. Es kommen Mutterstuten, sämmtliche junge Jahrgänge, theilweise gerittene und gefahrne Pferde zum Verkauf. Auf gefällige Anfragen übersendet das unterzeichnete Dominium das vollständige Programm der zum Verkauf gestellten Pferde. Zur geneigten Berücksichtigung wird bemerkt, daß die Herren Pferde-Käufer beim Transport der Pferde auf der Ostbahn nach Berlin die für die Zeit während des Königsberger Pferdemarktes höchsten Orts genehmigte Tarifermäßigung genießen, indem der Königsberger Markt den 29., 30. und 31. Mai c. stattfindet.

Eisenbahnstation für Waldburg ist Insterburg und können die Herren Käufer mit dem Morgens um 6½ Uhr von Königsberg in Insterburg eintreffenden Zuge die um 7¼ Uhr Morgens abgehende Post nach Nordenburg benutzen, woselbst bei ihrer Ankunft um 11¼ Uhr Wagen zu ihrer Abholung bereit stehen werden. Die Rückfahrt ist ebenso, indem um 5½ Uhr Abends und 1 Uhr Nachts Posten von Nordenburg nach Insterburg zu den nach Königsberg um 12 Uhr Nachts und 6½ Uhr Morgens gehenden Zügen abgehen. [2174]

Dominium Waldburg
bei Nordenburg in Ostpreußen.

Frankfurter
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt am Main.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden süddeutscher Währung.
Reserven Fl. 1,496,960. 13 kr.
Einnahmen 1864 Fl. 1,790,350. 48 kr.

Die im Jahre 1865 zur Vertheilung kommenden **Gewinn-Antheile der Versicherten** können von den Betheiligten von jetzt ab, sowohl bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, als auch auswärts bei den Bezirks-Agenten in Empfang genommen werden.

Indem der Unterzeichnete dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, ladet derselbe zur Betheiligung bei der **Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** hiermit ein.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen Lebens-Versicherungen der verschiedensten Art, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Kapitalien auf **Leibrenten**, sowie auch Versicherungen zum Zweck der **Alter-Versorgung** und **Aussteuer-Versicherungen.**

Die auf Lebenszeit Versicherten sind am Gewinne der Gesellschaft betheiligt, wodurch denselben neben den Vorzügen der reinen Actien-Gesellschaften auch die wichtigsten Vortheile der Gegenseitigkeits-Anstalten geboten werden. Entsagt der Versicherte der Gewinnbetheiligung, so tritt an deren Stelle eine Prämien-Ermäßigung.

Die Prämien können entweder für das ganze Jahr auf einmal, oder in halbjährigen oder vierteljährigen Raten entrichtet werden.

Die im Jahre 1860 umgearbeiteten Statuten der **Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**, die Prospecte und die Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Kasemir Weese,
Haupt-Agent der Gesellschaft.

Agenten:
Otto de le Roi in Danzig, Brodbänkengasse No. 42.
Carl F. R. Stürmer in Danzig, Schmiedegasse No. 1,
Salomon Wolff (Firma Isaac Wolff) in **Berent,**
J. Dorn in Carthaus, **Szamatolski & Mairsohn** in Culm,
G. Perlick in Dirschau, **H. Jacoby** in Marienwerder,
Albert von Grävenitz in Neustadt,
J. Jantzen (Firma J. Dyck) in Neuenburg,
Carl Reiche in Thorn,
Moritz Schlieper, Haupt-Agent in **Graudenz.**

NB. Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. [4058]

Soolbad Wittekind in Giebichenstein
bei Halle a. d. Saale.

Am 15. Mai Saison-Eröffnung seiner Sool- und Mutterlaugen-Bäder, wie der Trinkkuren seiner Quelle aller übrigen Mineralwässer und **vorzüglicher Molken.**

Auch in vorjähr Saison glänzende Cur-Resultate durch die heilkräftigen Jod- und Bromhaltigen Sool- und Mutterlaugen-Bäder bei dyskrasischen, skrofulösen, rheumartritischen, rhachitischen, herpetischen Haut-, Schleimhaut-, Drüsen- und Gelenkleiden rc., cfr. Balneolog. Zeitung von Professor **Löschner** und Hofrath **Spengler.** II. Jahrg. — Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. Carl **Gräfe** und Bestellungen auf Wohnungen an den Besitzer **H. Thiele** zu richten. — Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz halten in Danzig Herr Apotheker **Koerner** und Herr **B. Braune.**

[3674] **Die Bade-Direction.**

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu **8 Sgr.** — Halbe Packete zu **5 Sgr.**

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein echt bei: Gustav Seiltz, Hundegasse 21. (1143)

Lilionaise,



vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten unn strophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Rt. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Rt. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz befindet sich bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38,
(3367) Ecke der Kürschnergasse,
Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Handlung.

Für Farbewaaren-Handlungen.

Weiße und bunte Oelfarben aller Art, in gut trocknenden Firniß gerieben, liefert zu billigsten Preisen, **Goldocker von 6½ Thlr.** an, die **Oelfarben-Fabrik** von

A. Schlemmer
[2663] in Altenburg (Sachsen.)

Kissingen.

Der Versandt unserer Mineralwasser hat begonnen.

Rakoczy ist in jeder renommirten Mineralwasser-Handlung frisch zu haben.

Wirksamkeit und Heilkraft unserer Quellen sind so bewährt u. bekannt, daß wir uns darüber nicht weiter verbreiten.

Allenfalls direct eingehende Bestellungen werden prompt zur Versendung gebracht; Gebrauchsanweisungen liegen jeder Kiste bei.

Das Comptoir der K. B. Mineralwasser-Versendung zu Kissingen.

Bruchleidenden empfiehlt sein Lager Bruch-, Nabelbänder und anderer Bandagen mit engl. Federn, leicht und bequem zu tragen (selbst in den schwierigsten Fällen fertige ich dieselben bequem an). **Suspensorien**, engl. Catheter und Bougies für Männer und Frauen, **Gummigarn** und **Gummistrümpfe**, Leibbinden, Milchpumpen, Brustwarzenbilder, echte Gummisaugespritzen, **Luftkissen**, beste Sorte, Steckbecken, Bettunterlagenstoff, Roll-, Leinewand-, Flanell- und Gummibinden rc., überhaupt Artikel zur Krankenpflege, empfiehlt zu billigen festen Preisen **C. Müller,** Bandagist, Jopengasse am Pfarrhof.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Bei Bruchbandagen bitte mir die Körperweite, und für welche Seite die Bandage bestimmt ist, mitzutheilen.

C. Müller, Jopengasse am Pfarrhof. [4055]

Theerseife, von **Bergmann & Co.,** **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

(2184) **J. L. Preuß.**

Wasserstand- nud Manometerröhren, Gummiplatten und **Gummischnur** zum **Verpacken** für **Dampfmaschinen, Gummischläuche** zur **Gas- u. Wasserleitung,** sowie zum **Bierfüllen** rc., in allen Dimensionen, **Billardbanden, Queuesleder** u. andere **Gummi- u. Guttapercha-**Artikel mehr, empfiehlt zu billigen festen Preisen.

C. Müller, Jopengasse am Pfarrhofe.

Alle Sorten Clystirspritzen, Irrigateurs, Clysopomps, Meyer'sche Uterusdouchen, Gummispritzen zum Selbstklystiren, Gummiflaschenspritzen, Kinder-, Mutter-, Hals-, Ohr- und Wundspritzen rc., so wie **thierärztliche und Insektenpulverspritzen** rc. empfiehlt **C. Müller,** Jopengasse am Pfarrhofe.

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Hühneraugen-Pflaster von Gebr. Leutner aus Tyrol a 1 Sgr., im Dutzend nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., empfiehlt **Ferd. Schippke,** Hundegasse 13. [4063]

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Das Ballhaus in Berlin.

Dieses Etablissement ersten Ranges, welches allabendlich mit Conzert und Ball eröffnet ist, und dessen Baalsaal, Speisesaal mit Fontaine, Hallen etc. auf das Eleganteste und Prachtvollste ganz neu decorirt sind, wird hiermit dem geehrten Publicum bestens empfohlen. (3265)

Achtungsvoll ergebenst
Rud. Gräbert.

Ein gebildeter Mann mittleren Alters mit guter Handschrift, der ohne Connexionen dasteht, sucht durch einen Vermittler eine Stelle als Aufseher in einem Geschäft, Schließer oder Bote. Es werden demselben für seine Mühewaltung 15 Rt. zugesichert.

Gefällige Adressen unter 4060 in der Exp. der Danziger Zeitung abzugeben.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector mit sehr günstigen Zeugnissen sucht sogleich ein Engagement. Gef. Adressen werden im Comtoir Jopengasse No. 22 erbeten. [4034]

Ein verheiratheter, cautionsfähiger Kellner, der der Gastwirthschaft selbstständig vorstehen soll, kann seine Adresse unter No. 3989 in d. Exped. d. Ztg. einreichen.

Eine Gouvernante für 4 Mädchen im Alter von 7—11 Jahren findet in der Nähe einer kleinen Stadt eine angenehme Stellung. Adressen werden unter No. 4016 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Erzieherin, praktisch geübt, die schon mehrere Jahre conditionirt hat und hierüber sehr gute Zeugnisse aufzuzeigen vermag, auch im Französischen und in der Musik Unterricht ertheilt, sucht ein Engagement. Gefällige Adressen werden unter Chiffre E. v. L. No. 8042 poste restante Marienwerder erbeten. (4062)

Große landwirthschaftliche
Ausstellung
in Köln.

Im Mai findet in Köln eine landw. Ausstellung, verbunden mit einer Verloosung von landwirthschaftlichen Gegenständen statt, wozu Loose à 1 Rt. in der Expedition dieser Zeitung zu haben sind.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 4. Mai,
erste große Vorstellung
der spanischen Tänzer
Don Sebastian Boix und **Sennora Laurence Boix** von dem Theater in Madrid.

I. Abtheilung.
„La Linda Gitana" Pas de deux espagnol, ausgeführt von **Don Sebastian Boix** und **Sennora Laurence Boix.**

II. Abtheilung.
„La Panderéta", ausgeführt von **Don Sebastian Boix.**

III. Abtheilung.
„La Gallegada" danse comipue espagnole, ausgeführt von **Don Sebastian Boix** und **Sennora Laurence Boix.** [4061]

Ferner:
Erstes Auftreten des Balletmeisters
Herrn Röder
und der ersten Solotänzerin
Fräulein Buchay
vom Hoftheater in Dessau, verbunden mit **Auftreten** sämmtlicher übrigen **engagirten Künstler** und **Concert** der Kapelle. — Anfang 7 Uhr. Entrée für Logen und **nummerirte Sitzplätze** im Saale à 10 Sgr., für die übrigen Saalplätze a 7½ Sgr., **Tagesbillete** zu den Logen, 3 Stück für 22½ Sgr., für Saal 3 Stück für 15 Sgr., sind täglich bis Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Grentzenberg und im Etablissement zu haben.

Indem ich bemerke, daß die oben genannten berühmten Gäste nur an wenigen Abenden hier auftreten werden, erlaube ich mir das geehrte Publikum zu dieser Vorstellung besonders einzuladen.

F. J. Selonke.

Englisches Haus: Französ. Consul de la Garde a. Danzig. Rittergutsbes. v. Mankowski a. Samter. Kaufl. Baumgartner a. Locle i. d. Schweiz. Chenel a. Lüttich. Frl. Eplattinier a. Bauditien.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Lohrentz a. Thorn, Köhler a. Posen. Landwirth Segler a. Saviat. Kaufl. Dunker a. Westfalen, Janke a. Bromberg., Kronhof a. Dresden. Neumann a. Stettin. Mühlenmstr. Zarnacki a. Culm.

Walter's Hotel: Pr.-Lieut. Fuchs a. Wartenburg. Gutsbes. v. Jtowiecki a. Rynsk v. Thorn, Rüß a. Rüßhof. Kaufm. Kreutzer a. Hagen. Zimmermstr. Siewe a. Neustadt. Comptoirist Carl a. Copenhagen, Radtke a. Danzig. Unteroffizier Lig a. Raczyniewo.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Heine a. Stangenberg. Gutsbes. Möller a. Kurstein. Pfarrer Schneer a. Plomowken. Kaufl. Lachmann a. Thorn, Rosenkranz a. Elbing.

Hotel zu den drei Mohren: Fabrikbesitzer Spargartner a. Beuthen. Particulier Theulsner a. Königsberg. Kaufl. Suchland a. Landsberg a. W., Taber a. Breslau, Tutschewski a. Elberfeld. Schauspielerinnen B., M. u. R. Mayer-Le Seur.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Rochow a. Labes. Kaufl. Fuchs a. Baumbach, Greinert a. Stuhm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.